

# Planer erwarten keine Verkehrsprobleme

**STADTENTWICKLUNG** Neues Baugebiet am Eisenbahndock wird über eine neue Straße erschlossen

Die Autos, die in das Viertel oder aus dem Viertel heraus fahren, sollen sich auf mehrere Äste verteilen. Die Courbierestraße soll eine Einbahnstraße werden.

VON HEIKO MÜLLER

**EMDEN** - Das neue Baugebiet am Eisenbahndock in Emden wird nicht zu Verkehrsproblemen in den umliegenden, bereits vorhandenen Straßen führen. Davon gehen zumindest die Stadtplaner aus. Sie erwarten, dass sich der zu- und abfließende Verkehr auf verschiedene Äste verteilen wird. Zu unzumutbaren Beeinträchtigungen der Anwohner bereits vorhandener Straßen in der Umgebung soll es nicht kommen.

Der Chef des Fachdienstes Stadtplanung, Ulrich Fortmann, erwartet, dass zwei Drittel des Verkehrs, der in das neue Vorzeigegebiet der Stadt oder hinaus geht, über die neue Anbindung führen wird, die in Verlängerung der Straße Am Südbahnhof bis zum ehemaligen Busbahnhof der Bahn an der Petkumer Straße entstehen soll. Sie soll die Funkti-

on des Hauptzubringers haben. Über diese neue Zu- und Abfahrt soll dann auch der Baustellenverkehr abgewickelt werden. Der restliche Verkehr werde sich auf die

Friedrich-Ebert-Straße sowie das Dr.-Erich-Brüggemann-Ufer beziehungsweise die Straße Am Eisenbahndock verteilen, sagte Fortmann während der jüngsten Sitzung

des Ratsausschusses für Stadtentwicklung. Beeinträchtigungen für die Anlieger der Courbierestraße und der Straße Am Südbahnhof erwartet der Chef-Stadtplaner nicht.

Beide sollen Einbahnstraßen werden, so dass Autos von der Petkumer Straße aus nur noch in die Courbierestraße fahren können. „Das ist die beste Lösung“, sagte auch Stadtbaurat Andreas Docter. Dem Vorschlag von Anwohnern, die Courbierestraße als Spielstraße auszubauen, erteilte er eine Absage. „Dafür haben wir kein Geld“, sagte Docter.

Er und Fortmann versuchten auch Bedenken von Anliegern der Friedrich-Ebert-Straße auszuräumen. Der Verkehr werde im Abschnitt zwischen dem neuen Baugebiet und der Martin-Faber-Straße/Petkumer Straße zwar in geringem Maße zunehmen. Aber unzumutbare Beeinträchtigungen für die Anlieger erwarten die Planer nicht.

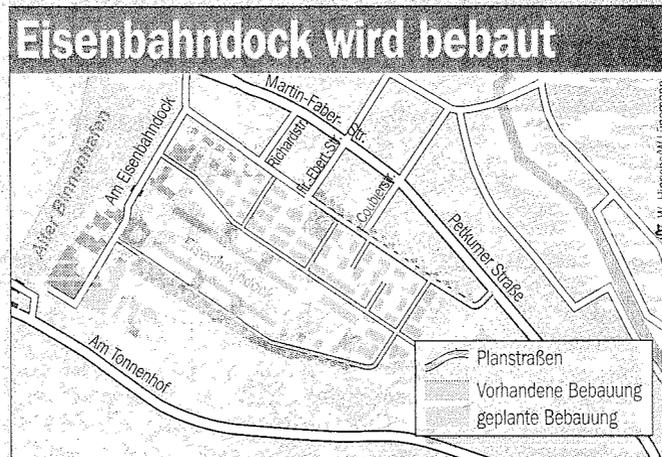
Wie die OZ berichtete, will die Sparkassen-Tochter Emdener Bau und Boden GmbH (EBB) als Eigentümerin der Flächen mit der Erschließung des neuen Baugebietes beginnen. Im ersten Bauabschnitt sind nach Angaben von EBB-Geschäftsführer Jochen Eichhorn 30 Einfamilienhäuser geplant. Insgesamt sollen rund 200 Wohneinheiten auf dem insgesamt 26 Hektar großen Areal rund um das Eisenbahndock entstehen.

## Das Baugebiet am Eisenbahndock

**Erste Pläne** für die Entwicklung des Geländes am Eisenbahndock gab es schon in den 1980er Jahren. Früher befand sich dort der Südbahnhof mit der Güterabfertigung.

**In den 1990er Jahren** wurden die Pläne konkreter. Die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn als Eigentümerin der Flächen erwiesen sich aber als schwierig und langwierig.

**Die Bahn** übertrug das Gelände schließlich ihrer Immobilientochter Aurelis, die heute eine eigenständige Gesellschaft ist. Im Herbst 2002 schrieben die Stadt und Aurelis ei-



nen städtebaulichen Wettbewerb für das Gelände am Eisenbahndock aus. Es gab 387 Bewerbungen. 18 Entwürfe wurden abgegeben.

**Mittlerweile** ist die Emdener Bau und Boden, ein Tochterunternehmen der Sparkasse Emden, Eigen-

tümerin der Flächen. Sie will eine zehn Hektar große Fläche entwickeln und vermarkten.

**Vorgesehen** sind verschiedenartige Wohngebäude. Im Sommer dieses Jahres sollen dort bereits die ersten Häuser stehen, heißt es.

07.13.07